

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

142 (21.6.1894) Abendzeitung

# Badische Presse.

Abonnement:  
Im Verlage abgeholt  
50 Pfg. monatlich.  
Frei in's Haus geliefert  
Vierteljährlich: 1.80  
Auswärts durch die Post  
bezogen ohne Zustell-  
gebühr 1.50.

Inserate:  
Die Zeitschrift 20 Pfg.  
(Sokal-Inserate billiger)  
die Restamette 40 Pfg.  
Eingelie Nummern 5 Pf.  
Doppelnummern 10 Pf.

Auflage 15000.

14555 28. Dec. 1893  
notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in  
Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition:  
Karlsruhe Nr. 27.  
Notationsdruck.  
Eigentum und Verlag  
von F. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden u. lokalen Theil  
Albert Herzog.  
für den Inseraten-Teil  
H. Rindspacher  
sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 142.

Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Donnerstag, den 21. Juni 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

**Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die „Badische Presse“ bis zum 1. Juli gratis, Postabonnenten gegen Einsendung der Postquittung.**  
Die Exped. d. „Bad. Presse“.

## 11. deutsches Bundesfest.

Mainz, 19. Juni.

Die Schätzungen des Fremdenverkehrs, welchen das 11. deutsche Bundesfest am Sonntag der hiesigen Stadt gebracht hat, gehen bis zu 100,000 Personen. Am Nachmittag war in den Straßen der Stadt nur mit Noth durchzukommen. Die Wirtschaften konnten die Massen der Gäste nicht fassen. Die Wagnisse erhielten stundenlange Verpätung und blieben vielfach auf der Straße liegen. Nachts nach 3 Uhr liefen die letzten schwerbeladenen Züge aus den Bahnhöfen. Die Packwagen und Abtheile waren vollgepfropft, sogar die Trittbretter besetzt. Auf dem Festplatz dauerte das Treiben bis 3 Uhr früh.

Beim Bankett am Montag, das, wie am Sonntag, sehr animirt verlief, nahmen ca. 800 Personen theil. Herr Oberstlieutenant a. D. Rheinau-Karlsruhe gab seinen Gefühlen mit folgenden bedeutungsvollen, ungeheuren Jubel erregenden Worten beredten Ausdruck:  
„Zum ersten Male habe ich die Freude an einem Schützenfeste Theil zu nehmen. Meine Erwartungen waren hochge-spannt nicht bloß hinsichtlich aller Veranstaltungen zur Ausübung unserer edlen Schießkunst, sondern auch hinsichtlich des Ausenthaltes in dieser Stadt, die, wie kaum eine zweite im ganzen deutschen Reich, durch Alter ehrwürdig, durch Weib und Sage verherrlicht, geschichtlich merkwürdig, durch zauberhafte Lage und die Lebenswürdigkeit der Bewohner, ein Juwel in dem Blütenkranz deutscher Städte ist. Es wird mir ein Herzensbedürfnis sein, zu Hause von dem herzlichsten Empfang, von den lieben Menschen zu erzählen, von den vielen Freuden die wir gehabt und die wir noch genießen sollen und vor Allem von den entzückenden älteren und jüngeren Mainzerinnen.“

Den tiefsten Eindruck hat auf mich Folgendes gemacht. Wir leben in einer Zeit, in der das Jagen und Gasten Ruhe und gemüthliches Leben anschießt, wo Schaffen und Arbeiten, Erwerben und Genießen, Konkurrenz und mit einem Worte der Kampf ums Dasein häßliche Formen annimmt, eine Zeit deren eigenes Gepräge die Nervosität ist. Dazu kommt für den Vaterlandsfreund die unerfreuliche Erscheinung, daß das herrliche deutsche Reich, die größte That unseres Volkes — seit es in die Geschichte getreten ist, viele seiner Wälder hat finden, viele seiner Hoffnungen hat absterben sehen, daß ein vielfach eitles, vorlautes und gehässiges Gezänke sich in den Parteien breit macht und wahrhaft edle Leidenschaften und großes Thun verdrängt und verpöthet wurde.

Wie wunderbar hat es mich daher hier auf diesem reizenden Fleck der Erde angethan, wie ich die vielen Tausende

von Iohann, acht deutschen Männern sah, die gekommen sind, um ihrer schönen Kunst zu huldigen, leben und leben zu lassen, sich zu freuen und Freude zu bereiten.

Es ist für mich ein wohlthuender und wahrhaft erhebender Gedanke, daß das Schützenfest in Mainz mehr ist, als es sagen will, daß es ein Volksfest ist, in der edelsten Bedeutung, von dem alles wegbleibt, was uns trennt und wo nur bleibt, was uns alle vereinigt, die Liebe zu Kaiser und Reich und zu unserem herrlichen Vaterlande und des Lebens schönste Blicke, des Mannes wahrer Freimuth.

Meine Herren Schützen: Stoßen wir darauf an, daß die Schützenfeste immer mehr echte Volksfeste werden und daß sich die Bestimmungen der Schützen in den weitesten Volkskreisen verbreiten.“

„Das Schützenfest in Mainz es lebe hoch!!!“

Der erste Schützenmeister der Mainzer Schützengesellschaft, Herr F. X. Geerd, gedachte, nachdem die auswärtigen Schützen in so liebenswürdiger Weise die Mainzer Damen gefeiert, der Damen der auswärtigen Schützen, welche aus Liebe zu ihren Männern, mit zu dem Feste gekommen sind, daselbst verherlichen zu helfen. Sein Hoch galt den Damen der Schützengesellschaft. Herr Fahl-Rendsburg (Vorsitzender des norddeutschen Schützenbundes) feierte das deutsche Vaterland unter allgemeiner jubelnder Zustimmung.

Ununterbrochen knallen die Wägen, Schuß auf Schuß fällt. In der Festhalle Konzert, auf dem Platz aus allen Ecken, an allen Orten Musik. Trotz des sich einstellenden starken Regens ein permanentes Gewoge, Kommen und Gehen.

Von den Schieß-Resultaten seien die folgenden der badischen Schützen erwähnt: Auf Pistolen schießen: Herr Emil Melcher, Mannheim, eine goldene Uhr. Auf Feldscheibe: Alfred Schieb, Fabrikant, Menden, Wilh. Mall, Kaufmann, Eningen. J. Giesemann, Wirth, Karlsruhe. Ernst Mayer, Fabrikant, Schopfheim. Standscheibe „Heimat“: Jean Giesemann, Karlsruhe, 1050 Theiler. — Standscheibe Leipzig: Jean Giesemann, Karlsruhe, 1200 Theiler. Herr Giesemann „erschloß“ auch unter den Karlsruher Schützen den ersten Becher. Im Ubrigen haben noch Becher auf Feldscheiben geschossen: Otto Vally, Fabrikant, Schopfheim. Karl Glaser, Kaufmann, Karlsruhe.

Zu dem Monstrekoncert am Abend waren 6000 Eintrittskarten gelöst. Die Festhalle war bis auf den letzten Platz besetzt. Fünf Militärkapellen wirkten mit und es wurde ein von Herrn Jean Dremmel jr. gedichtetes, von Herrn Wilh. Müller l. komponirtes Schützenfestlied gesungen, das so gut gefiel, daß es wiederholt wurde. Auch draußen auf dem Festplatz ging es lebhaft her, obgleich wiederholt Regen niederging.

Während des Festmahls am Dienstag gedachte Ober-schützenmeister Rheinau (Karlsruhe) unter begeisteter Zustimmung des Fürsten Bismarck, an den ein Telegramm abgeschrieben wurde.

Gewitter stürzten heute die Festfreude. Standsbeher erschossen sich noch aus Baden die Herren: Mayer-Schopfheim und Hollischer-Baden-Baden.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Karlsruhe, 20. Juni.** In der nächsten Saison des großh. Hoftheaters zu Karlsruhe soll, wie die „Karlsruh. Ztg.“ mittheilt, nachdem schon früher ein sogenannter „italienischer Operabend“ mit entschiedenem Gluck veranstaltet worden ist, nunmehr im Anschluß hieran ein französischer und ein deutscher Operabend in ähnlicher Weise ein Stück Entwicklungsgeschichte der Bühnenmusik darstellen. Für den französischen Abend sind „Die beiden Savoyarden“ von D'Arlanc, „Die beiden Geizigen“ von Gretry und „Dschamileh“ von Bizet in Aussicht genommen. Ferner sind auf dem Gebiete der Oper in Aussicht genommen: „Jugwende“ von Schillings, „Die Gärtnerin aus Liebe“ von Mozart, „Der Kootse“ von Hof-Rirchenmusikdirektor Brauer in Karlsruhe, eine Neuinszenirung der „Alceste“ von Gluck und „Donna Diana“ von Regnicel. Außerdem bereitet man eine Aufführung der „Zauberflöte“ in neuer Einrichtung und mit neuer glänzender Ausstattung vor. — Im Schauspiel und Lustspiel ist die Wiederaufnahme einer Reihe älterer Werke von dauernder literarischer Bedeutung beabsichtigt. Von Shakespeare's Tragödien sollen „Othello“, „Macbeth“ und „Hamlet“, von seinen Lustspielen das reizvolle „Wie es Euch gefällt“ wieder in das Repertoire eingestellt werden. Der spanische Bühnenklassiker Lope de Vega wird auf die Karlsruher Bühne mit dem „Jugendwächter“ in der Eugen Zabel'schen Bearbeitung, die gegenwärtig am Berliner Schauspielhaus mit so nachhaltigem Erfolg gegeben wird, während des Winters erscheinen. Dem 400. Geburtstage des deutschen Meisters Hans Sachs wird die hiesige Bühne in einer der Bedeutung dieses literarischen Gedanktags entsprechenden Weise gerecht werden. Von Grill-parzer's Dramen soll „Der Traum ein Leben“ im Laufe des Winters neu inskribirt zur Darstellung kommen. Als Seitenstück zu Hulba's ausgezeichnete Bearbeitung des „Artif" dürften die „Gelehrte Frauen“ in einer Bearbeitung durch denselben vortrefflichen Molière-Übersetzer erscheinen. Auf die antike Tragödie will man mit einer Darstellung der „Antigone“ zurückgreifen. Als ein Akt der Pietät gegen den langjährigen verdienstvollen Leiter der Karlsruher Hofbühne dürfte die Aufführung des historischen Schauspiels: „Waldeemar“ von G. zu Puttk erscheinen.

## Geriichtszeitung.

**Karlsruhe, 15. Juni.** Sitzung der Strafkammer I. Im ersten Falle, der zur Verhandlung gelangte, war der im Jahre 1868 geborene Reisende Rudolf Wilhelm Schindler aus Neuhäusen wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung angeklagt. Dieser Angeklagte hatte 1. am 3. April l. J. als Inseratenammler für die in Stuttgart erscheinende „Deutsche Verkehrszeitung“ ein Inseratenbestellformular mit einer Bestellung für 120 M. ausgefüllt, auf diesem Formular den Namen einer Firma als Bestellerin gefälscht und sich dadurch von dem Verlag der Verkehrszeitung eine Provision von 30 M. verschafft; 2. am 14. April durch eine ähnliche Manipulation sich von der Fachzeitung „Kosmos“ einen Provisionsbetrag in Höhe von 40 M. erschwindelt; 3. im April d. J.

## Die rothe Ulla.

Roman von G. Palmé-Payson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) 32

Richard sah sich nun erst die von Ulla als „die hübscheste“ bezeichnete junge Dame genauer an, wie sie so neben ihm oder vielmehr immer einen Schritt vor ihm dahin ging, heisende und zutraulich und nicht die Spur verlegen. Plötzlich tauchten auf einem Seitenwege noch zwei andere Mädchengestalten auf. Wie viele Töchter sind hier denn eigentlich, dachte der junge Doktor, und zog den Hut mit besangener Miene, in der Befürchtung, sich nun gleich mit drei jungen Damen unterhalten zu müssen. Die Gefahr zog indessen glücklich vorüber. Die Mädchen huschten, ihr Köpfchen und Lachen auf Augenblicke unterbrechend, mit flüchtigem Gruße, dabei Erika verschmigt lächelnd ansahend, an ihm vorüber in andere Wege des Gartens hinein.

„Ihre Fräulein Schwestern, nicht wahr?“ fragte Richard.

„Ja, und außer Ihnen ist noch eine da, doch nicht verständig genug, um vorgestellt zu werden: unser Wiegenskindchen Trude.“

In der That, dachte Richard, die Wahl hat man hier. Fünf Töchter, Welch ein Segen!

Es trat eine kleine Beslegenheitspause ein.

„Sind Sie lange krank gewesen?“ fragte dann Erika und sah sich daraufhin nun ihren Begleiter an.

„Einige Wochen, Fräulein, die mich aber eine Ewigkeit dünkten. Sie haben wohl niemals Krankheit kennen gelernt?“

„Nun, nein.“ Klang es gedehnt in weit wegwerfendem Ton zurück, was so viel heißen konnte, so etwas kennt man hier nicht, ich nun mal garnicht.

Erlingen lächelte. Sie sah aus wie die personifizirte blühende Gesundheit.

Währenddem war das Häuschen erreicht. Es lag vor der großen Bleiche und hatte der Hausfrau ehemals als Waschküchen gedient, war dann, nachdem ein solches näher dem Hause angebaut, überflüssig geworden, seit einiger Zeit zu einer von Eva inspurirten Bücherstube eingerichtet. Hohegewachsene, dichtstehende Linden reichten sich zu beiden Seiten darum und breiteten, nicht zur Unzeit, ihre grünen Blätterarme über das rothe Ziegeldach. Eine niedrige, grün angestrichene Thür trennte die beiden, hinter gleichfarbigen Jalousien versteckten Fenster. Erika öffnete von außen erst die Jalousien, dann die Thür des Häuschens, und trat ein. Der kleine Raum mit der primitiven Einrichtung, ein altschönerer Gesäß, war schnell zu übersehen. Von hier hatte man nun den Blick auf die sich weit ausspannende grüne Wiese, deren Bestimmung und Nutzbarkeit die vielen, oben mit hölzernen Griffen versehenen, eingerammten Holzpfähle rings umher verriethen. Hohe Wald- und alte knorrige Obstbäume be-

grenzten die grüne, sonnenbeschienene Fläche. Rechts und links vom Häuschen grünte üppiges Rosengebüsch, die alte verrostete, außer Funktion gesetzte Pumpe verdeckend.

Dort, wo einst der prosaure Waschtisch seine feuchten Dämpfe in die Höhe gesandt, stand ein altmodisches Kabinet, zweithürig und mit zwei Schubfächern darunter. Nahe am Fenster ein zu einem Schreibisch umgewandelter, dunkelgebeizter Gartentisch mit allerlei Schreibensutensilien. Am anderen Fenster ein spinetartiges Klavier, auf dessen gebrechlichem Rücken ein Haufen vergilbter Notenhefte lastete. Einige Stühle und eine Anzahl leerer Regale an den Wänden vervollständigten die bescheidene Einrichtung. Die in den zweiten kleineren Raum führende Thür verdeckte ein Teppich. Drinnen konnte recht wohl eine Bettstatt errichtet werden. In den Sommermonaten gab dieses sogenannte Eva'shaus für einen anspruchlosen Bewohner ein stilles, ganz trauliches Quartier ab.

Erlingen sah lächelnd umher, es gefiel ihm ganz gut, aber er wäre doch lieber daheim geblieben. Was sollte er hier in diesem weltvergessenen Versteck anfangen? Er war doch heimgeliebt, um die paar Ferienwochen mit den Seinigen zu verleben, und erholen konnte man sich auch in der ländlichen Vorstadt N.'s. Ulla's eigenmächtige, so schnell und unbedachtig ausgeführte Handlungsweise mißfiel ihm durchaus.

„Hier fühlt sich Eva so glücklich,“ sagte Erika, Erlinger anblickend, um zu errathen, ob auch er so recht zufrieden sei. (Fortf. f.)

in Wörzheim Goldwaaren, welche ihm von dem dortigen Fabrikanten Koug zum Kommissionsverkauf übergeben worden waren, verschafft. Schindler wurde zu 4 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Freigesprochen wurden: Handelsmann Jakob Sämman aus Reichenhausen von der Anklage wegen Betrugs; Kutscher Jakob Krug aus Friesenheim von der Anklage wegen Verfrachtungsbetrugs; Josephine Schnittner geb. Schnäbele von der Anklage wegen Uebertretung des § 361 a R.St.G.B.

Die Berufung des Maurens Gottlieb Schäufele von hier, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt hatte, wurde als unbegründet verworfen. — Zwei weitere Fälle, die auf der Tagesordnung verzeichnet waren, kamen nicht zur Verhandlung.

Au 23 Tagen Haft verurtheilt das Schöffengericht in heutiger Sitzung eine Frau, die sich erlaubt hatte, den Behälter ihrer Tochter im Schulzimmer und vor den Schulkindern zur Rede zu stellen und ihn dabei in größter Weise zu beschimpfen.

### Badische Chronik.

\* Wörzheim, 20. Juni. Beim Straßenbau auf der Gemarkung Wörzheim fand ein Erdbeben statt, wobei der 40 Jahre alte verheiratete Arbeiter Kirchherr niedergebunden und ihm die Hirnschale eingebrückt wurde. Der Verunglückte starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

\* Königshofen (A. Tauberhofsheim), 19. Juni. Sonntag fand hier der siebente Abgeordnetentag des Tauber- und Militar-Vereinsverbandes auf dem Rathhause statt. Als Vertreter des Präsidiums des Landesverbandes wohnte Herr Premier-Lieutenant Hospauer, Bank-Direktor in Heidelberg, den Verhandlungen an. Der Vorsitzende begrüßte die Abgeordneten und Ehrengäste und schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und S. Königl. Hoheit den Großherzog Friedrich. Alle Arbeiten wurden, Dank der Einigkeit, dem Ernst und der Sachkenntnis der Theilnehmer rasch und programmäßig erledigt. Auf Vorschlag des Kameraden Zimmermeister Bösch von Grünsfeld wurden gewählt mit Akklamation die Herren: Straßenmeister Stuß als erster Vorsitzender, Oberförster Krautinger als zweiter Vorsitzender. Als Beiräthe die Herren Stadtrath Ries von Tauberhofsheim, Stadtrath Holler von Königshofen, Zimmermeister Bösch von Grünsfeld, Bezirksrath Weismann von Großminderfeld, Landwirth Stefan von Königheim und Köhler von Rauba. Die Versammlung schloß mit der Ansprache des Herrn Oberamtmann Rang, worin derselbe die Anwesenden ermahnte, auch in ihren Heimathgemeinden ihren Einfluß im Interesse des Friedens und der Einigkeit geltend zu machen. Hierauf erfolgte der Umzug durch die Stadt mit Musik, wobei sich auch Vereine vom Bezirksverband Wörzberg beteiligten. Auf dem Festplatz begrüßte Herr Rektor Schmitt im Namen des Militärvereins die Festgäste und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Herren Bankdirektor Hospauer und den Vorsitzenden Straßenmeister Stuß. Herr Hospauer begrüßte im Namen des Präsidiums des Landesverbandes die Kameraden und brachte am Schluß einer längeren zündenden patriotischen Rede ein dreifaches Hoch auf das theuere deutsche Vaterland aus, worauf Herr Stuß in seiner Ansprache die Bedeutung der guten osperwilligen Kameradschaft darlegte; sein Hoch galt dem Präsidium des Landesverbandes als Muster wahrer Kameradschaft. Der weitere Verlauf des Festes war äußerst gemüthlich.

### Aus der Residenz.

Carlsruhe, 20. Juni. — Stadtparkkonzert. Das am Sonntag stattgefundene Konzert der Kapelle des Leib- Dragoner-Regiments hatte sich eines außergewöhnlich zahlreichen Besuches zu erfreuen. Herr Stadtkomponist Radeke und seine Kapelle erzielte durch ein feingewähltes Programm und äußerst exakte Ausführung einen glänzenden Triumph. Das Trompeterkorps spielt außerordentlich rein und versteht den Nuancirungen einzelner Tongemälde durch ein herrliches piano gerecht zu werden. Als Solist auf dem Cornet à piston führt sich Herr Radeke hier sehr vortheilhaft ein. Mit wunderbarem Schmelz wurden mehrere Piecen vorgetragen, die anhaltenden Beifall erzielten. Der Nachmittag bot in der That einen recht musikalischen Genuß.

? Gartenfest des Artillerie-Bundes St. Barbara. Begünstigt vom schönsten Wetter hielt am vergangenen Sonntag, am Jahrestag seiner Gründung, der Artillerie-Bund St. Barbara — unter Mitwirkung des hiesigen Gesangsvereins „Freundschaft“ — im Kaisergarten ein Gartenfest ab, welches in seinem ganzen Verlauf als recht gelungen bezeichnet zu werden verdient. Zahlreich hatten sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen sowie die eingeladenen Kameraden der hiesigen Waffenvereine und des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 in dem mit den mannigfaltigsten Campions u. s. feßlich geschmückten Garten eingefunden und als kurz nach 4 Uhr das Fest durch eine Abtheilung ehemaliger Militär-Musiker mit einem flott gespielten Marsch eröffnet wurde, hielt es schwer, noch ein Plätzchen zu erobern. Nach einem vom 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Roser, ausgebrachten kräftigen Hoch auf Kaiser und Großherzog entwickelte sich ein buntbewegtes Treiben. Der Glanzhafen war dank der ansehnlichen, meist von Mitgliedern gestifteten Gaben in kurzer Frist ausverkauft. Die Jugend ergöhte sich am Sacklaufen, Kopfschlagen, Regelschießen mit verbundenen Augen u., während die Erwachsenen dem Tanze huldigten oder ihre Trefflichkeit an der improvisirten Schießbude erprobten, aus welcher das „Witte, meine Herren, schießen Sie mal“ seitens der darin thätigen älteren Kameraden ebenso verlockend ertönte, wie aus dem Munde einer richtigen Schießbuden-Schönen auf der Messe. Nebenbei wurden die einzelnen Musikstücke seitens der obengenannten Kapelle in bekannt schmeibiger Weise zum Vortrag gebracht und in den Pausen erkante der Gesangsverein „Freundschaft“ in dankenswerther Weise die Anwesenden durch seine schönen Gesangs-vorträge. Der Clangpunkt des Festes und gleichzeitig einen

würdigen, recht artistischen Schluß desselben bildete das von Herrn Oberfeuerwerker Söllscher zusammengestellte und nach Eintritt der Dunkelheit von demselben in meisterhafter Weise abgebrannte Feuerwerk, welches zusammen mit der feenhaften Beleuchtung des Gartens seinen schönen Eindruck wohl auf keinen der Anwesenden verfehlte. Durch nicht endentwollenden Beifall wurde dem genannten Herrn der wohlverdiente Dank für seine mit Rücksicht auf die beschränkten Platzverhältnisse recht mühevollen Arbeit zu theil. Der Artillerie-Bund St. Barbara aber kann zufrieden und mit berechtigtem Stolz auf diesen schönen Tag zurückblicken und wünschen wir demselben auch ferner ein kräftiges Wachsen und Gedeihen.

### Vermischtes.

Elberfeld, 19. Juni. Eine schwere Strafe verhängte die hiesige Strafkammer über vier 17—18jährige Burschen aus Barmen, einen Bäckerlehrling und drei Fabrikarbeiter, die sich zur Begehung fortgesetzter Diebstähle zu einer Bande verbunden und in Barmen ihr Unwesen getrieben hatten. Lange Zeit machte die Polizei Anstrengungen, die Diebsbande zu ermitteln, jedoch ohne Erfolg. Schließlich verriethen sich die Jungen durch ihre Prahlerei selbst, sie wurden verhaftet und genöthigt, ihren Schlupfwinkel zu zeigen. Dieser bestand in einer Höhle in den sich von Rittershausen nach Westfalen zu hinziehenden Gebirgshöhlen. Der Eingang dazu war so klein, daß die Polizeibeamten auf allen Wieren hineinkriechen mußten, was denn auch geschah, nachdem sie sich mit Feuerzeug und Kerzen versehen hatten. Die Höhle selbst bot in ihrer Ausgestaltung ein überraschendes Bild. Die Wände waren mit funkelnden langen krummen Säbeln, Säbelstößen und Tornistern behängt, ziemlich in der Mitte der Höhle lag bei zwei gekreuzten Schwertern ein Totenschädel, in der Nähe eine Partie Dynamitpatronen. An einer anderen Stelle stand ein Stück einer Elektrifizirungsmaschine, ein Elektromagnet, ein Fernrohr und eine Dunkelkammer, daneben lag alles nur denkbare Diebeswerkzeug und endlich in einer Ecke ein weißes Durcheinander von Wein- und Liqueurfässchen, voll und geleert, Kerzenstümpfe u. s. w. Alle diese Gegenstände hatten sie, wie sie gestern gestanden, gefohlen, meistens mittels Einbruches. Abends fanden sie sich in der Höhle ein, von dort aus unternahmen sie ihre Streifzüge. Den ersten Diebstahl beging der Bäckerlehrling Ewald Paffhoff allein, indem er etwa 25 Dynamitpatronen stahl, die dem Kaufmann Krafte gehörten, der dort sein Dynamitlager hatte. Einige Wochen später ging er nochmals mit einem Kumpen, dem Fabrikarbeiter Stollen, dahin und stahl noch einen weiteren Posten des gefährlichen Sprengstoffes, etwa ein und ein halb Pfund. Die Säbel, Säbelstößen und die Tornisterrästel stahlen sie mittels Einbruches der Militäreffektenfabrik von Alexander Dahl, den Totenschädel, das Mikroskop u. s. w. aus einer Schule. Was die Dynamitdiebstähle anging, so nahm das Gericht an, daß in diesem Falle der § 8 des Sprengstoffgesetzes in Anwendung kommen müsse, der als geringste Strafe 1 Jahr Gefängnis androht. Paffhoff wurde zu 4 Jahren, Stollen zu 1 Jahr und 1 Woche Gefängnis, die beiden andern, Fabrikarbeiter Emil Engmann zu 2 Jahren und Hermann Hellner zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt. Hellner und Engmann werden sich später noch besonders wegen Dynamitverbrechens zu verantworten haben. Sie haben das Dynamit zwar nicht gestohlen, aber doch mitbesessen. Die von ihnen insgesamt gefohlenen Gegenstände hatten einen Werth von über 1200 M. Die Bestohlenen haben ihr Eigenthum zum größten Theil wiederbekommen.

Presden, Juni 1894. Auf der am 6. a. e. zu Berlin durch Se. Kgl. Hoh. Prinz Heinrich eröffneten Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, deren Mitglieder mehr als 8000 der herborragendsten Grundbesitzer und Landwirthe sind und zu deren Patronats-Mitgliedern, außer Sr. Maj. dem Kaiser als Protektor auch Se. M. König Albert von Sachsen gehört, ist das Resultat der vom 16. bis 28. Mai unter Leitung wissenschaftlicher Autoritäten stattgefundener Hauptprüfung von Petroleum-Motoren bekannt gegeben und der Dresdener Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille in Dresden für die Vorzüge ihrer Petroleum-Motoren der erste Preis zuerkannt worden. Es wurden nur Motoren zugelassen, welche mit einem Petroleum von mindestens 0,80 spez. Gewicht arbeiten, ausgeschlossen waren, also die Motoren, welche zur Erzeugung der Kraft „Benzin“ oder einen ähnlichen leichtflüchtigen und feuergefährlichen Stoff verwenden. Die Dresdener Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille in Dresden hat durch diesen unbestrittenen Erfolg auf's Neue ihre hohe Leistungsfähigkeit bewiesen und der vaterländischen Industrie Ehre gemacht.

### Der Bankrott Maas vor Gericht.

Mannheim, 20. Juni. Heute Morgen 9 Uhr begann unter ganz kolossalem Andrang des Publikums die Verhandlung gegen die seit herigen Inhaber des bankrotten Bankhauses Salomon Maas. Die Anklage, die sich gegen die drei Bankiers Maas richtet, zerfällt in zwei Theile. Der erste Theil dieser Anklage, der auf Beihilfe zur Untreue lautet, steht mit der Anklage in Verbindung, die gegen Richard Traumann wegen Untreue erhoben worden ist und die heute gleichzeitig zur Verhandlung gelangt.

Zwei große Tische sind, mit Geschäftsbüchern beladen, vor dem Richtertische aufgestellt.

Sachverständige sind die Herren Bankdirektoren Fund und Groß und Konsul Wornhausen. Der zweite Theil der Anklage in dem Doppel-Bankrott, in welchem sich nur die drei Inhaber des Bankhauses Maas allein zu verantworten haben, soll nach dem ersten Theil der Anklage zur Verhandlung kommen. In der Anklage gegen Traumann-Maas befinden sich auf der Anklagebank der 43 Jahre alte Bankier Wilhelm Maas von Mannheim, der 42 Jahre alte Bankier Dr. Max Maas von Frankfurt und der 36 Jahre alte Bankier Eugen Maas von hier, sowie der 45 Jahre alte Kaufmann Rich. Traumann von hier. Traumann ist beschuldigt, daß er als Theilhaber

und Bevollmächtigter der hiesigen Rohstoffabhandlung Traumann u. Co. über Vermögensstücke der Letzteren absichtlich zu deren Nachtheil verfügt hat, indem er im Namen seiner Firma, aber gegen den Willen seines Theilhabers Eduard Traumann in den Jahren 1891, 1892 und 1893 insgesamt 12 Wechsel in einer Gesamthöhe von 450,000 M. auf das Bankhaus Salomon Maas gezogen, an eigene Ordre gestellt, in blanco girirt und der Bankfirma Maas zur Ausgleichung seiner persönlichen Verbindlichkeiten übergeben habe. Die drei Bankiers Maas sind dagegen beschuldigt, daß sie dem Angeklagten Traumann zur Begehung der Untreue dadurch Beihilfe geleistet haben, daß sie die auf die Firma lautende Traktanten acceptirt, diskontirt und dem Privatkonto des Richard Traumann gutgeschrieben haben.

Mannheim, 20. Juni. (Prozeß Maas-Traumann.) Der Angeklagte Richard Traumann versichert wiederholt bei der Einvernahme, daß er bei der Ausstellung der Wechsel, was auf dem Bureau von Maas geschehen sei, sich Nichts gedacht und der Versicherung von Maas, daß er für die Einlösung der Wechsel besorgt sei, geglaubt habe.

Da in und außer dem Sitzungslokal große Unruhe herrscht, läßt der Präsident die Saalthüren schließen. Bei der Einvernahme des Mitangeklagten Wilhelm Maas erklärt derselbe, daß er die Manipulation angeordnet habe, um nicht zu viel Geld für Traumann vorzuliegen und um sich Geld aus den Traktanten zu machen. Dadurch, daß die Unionbank Traumann eingeklagt habe, sei die Katastrophe eingetreten. Ferner erklärt Wilhelm Maas, daß die Ueberschuldung der Firma Salomon Maas schließlich 2—3 Millionen Mark betragen habe.

(Telegramm.) Mannheim, 20. Juni. Das Urtheil in dem ersten Bank-Prozeß, gegen Traumann-Maas, wird in acht Tagen verkündet. Die Verhandlung im zweiten Bankprozeß hat begonnen.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Juni. Als Motiv des Selbstmords des Landtagsabgeordneten vom Heede werden finanzielle Schwierigkeiten angesehen, die aus einer Verbindung mit einer hiesigen Baufirma, die ungünstig spekulirt hat, erwachsen waren.

Berlin, 20. Juni. Zu Bezug auf die Arbeiten der Kommission für Arbeiterstatistik, welche bekanntlich am 23. Juni beginnen, verlautet, daß die Regelung der Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien in zwei Gesetzentwürfen vorgelegt werden soll. Nach dem einen wird die Maximalarbeitszeit für die Woche festgesetzt, nach dem anderen Entwurf wird die tägliche Arbeitsfrist begründet. Bei der Verathung über das Handelsgewerbe und über die Getreidemühlen sollen bereits Interessenten der beiden Berufe verthört werden, während die Vernehmung einer großen Anzahl von Auskunfts-Personen zur erschoßpenden Klarstellung der thatsächlichen Verhältnisse einer späteren Sitzung vorbehalten sein soll.

Meiningen, 20. Juni. In der Landtags-Kommission erklärte Minister v. Heim, daß die Meininger Regierung im Bundesrath gegen Aufhebung des Jesuitengesetzes stimmen werde.

Wien, 20. Juni. In den letzten Tagen fanden in Prag zwischen dem Staatssekretär v. Stephan und dem Sektions-Chef Dementraut die abschließenden Verhandlungen über die Herstellung einer Telephonverbindung Wien-Berlin statt. Das Telephon soll im Spätherbst dieses Jahres inaktiv werden, doch ist vorläufig nur ein direkter Verkehr zwischen Wien und Berlin in Aussicht genommen. Ein Gespräch bis zu drei Minuten wird 4 M. kosten.

### Telegramme der „Badischen Presse.“

Mainz, 20. Juni. Der deutsche Schützen-tag wählte zum Festort für 1897 Nürnberg gegen Dresden und Hannover. Der Antrag Münchens, das Bundes-schießen alle 4 Jahre, statt alle 3 Jahre abzuhalten, wurde zurückgezogen.

Paris, 20. Juni. Der „Figaro“ meldet, die Regierung habe beschlossen, 2 Kanonenboote nach Bangkok zu senden. Die Siamesen haben das Gebiet bis Angkor militärisch besetzt.

London, 20. Juni. Aus New-York angekommene englische Schiffe melden, daß die Ueberfahrt mit großer Gefahr verbunden gewesen sei, weil noch immer große Eismassen den atlantischen Ocean von Norden nach Süden durchzogen.

Madrid, 20. Juni. Einer Meldung aus Tanger zufolge hat der in Haft gehaltene marokkanische Thronprätendent, der ältere Bruder des Sultans Abdul Aziz, endlich seine Zustimmung zu der Proklamirung Abdul Aziz gegeben.

- #### Auswärtige Todesfälle.
- Detschelbrunn. Andreas Hölzel, Katholik, 37 J. a.
  - Ringsheim. Luise Gärtner geb. Spiß, 60 J. a.
  - Lörrach. Hermann Maier, Bäckermeister, 88 J. a.
  - Dinglingen. Rosina Kunz, 39 J. a.
  - Schweikingen. Georg Füllinger, 74 J. a.
  - Heidelberg. Heinrich Schmitt, Buchhalter.
  - Ehrenstetten. Konrad Steinle, 79 J. a.
  - Oberbielbach. Katharina Haas geb. Pfeifer.
  - Wörzheim. Wilt. Ernst, Privatier.

### Vergebung von Erdarbeiten u. Fuhrleistungen.

Die durch Neupflasterung der Waldstraße zwischen Amalienstraße und Soffienstraße bedingten Erdarbeiten und Fuhrleistungen sollen vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind vorzulegen bis

**Montag den 25. d. Mts.,**

**Vormittags 9 Uhr**

in diesseitiger Kanzlei einzulegen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Karlsruhe, den 15. Juni 1894.

**Städtisches Tiefbauamt.**

### Öffentliche Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am **Samstag den 23. Juni, Vormittags 9 Uhr** anfangend, in der Wohnung **Friedrichstraße 74** in **Lahr** folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

2 Birkularsägen, 1 Prägepresse, 1 Rührmaschine, 2 Schneidmaschinen, 1 Ausstanzmaschine, 1 Rundschneidmaschine, 1 Bergaltpresse, Messing-schriften und Verzierungen, sowie eine größere Anzahl Fahrradgegenstände.

Die oben beschriebenen Maschinen eignen sich zu einem Kartonnagegeschäft.

Lahr, den 19. Juni 1894.

**Saufer, Gerichtsvollzieher.**

### Betttücher

ohne Naht, per Stck. M. 2.—.

**D. Schwarzwälder,**

vorm. Weinheimer. 7413\*

### Sanitäts-Bazar.

Beste engl. u. franz. Spezialitäten. Preislisten gratis gegen 10 Pf.-Markte versendet **Ph. Rümper,** Gummit-Manufaktur, Frankfurt a. M., Schürwalde 54. 3960\*

### 315 Briefmarken

Keine Privatm. alle echt u. gestempelt, wobei 220 von Uebersee z. B. Japan, Indien, United-States, Columbia, Cap Chili. Preis nur 1 Mark. Viet. Umtausch gestattet.

**J. Stinde, Hamburg.**

Ein alleinstehender Wittwer sucht zur Führung der Haushaltung eine alleinstehende Wittwe (Katholisch) im Alter von 45 bis 50 Jahren und ist eine Verehelichung nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen wäre dann erwünscht.

Genehmigte Anträge bittet man man unter Chiffre W. Z. Nr. 7256 in der Expedition der „Badischen Presse“ abzugeben. 3.2

Eine Firma ersten Ranges (Fabrik feinerer Möbel u. Innendekorationen) sucht für Karlsruhe einen

### Vertreter,

welcher schon vermöge seiner Lebensstellung zu den ersten Familien Zutritt hat. Seine Thätigkeit bestände lediglich darin, suchende Firma jeweils einzuführen und ist Branchenkenntnis absolut nicht erforderlich. Offerten unter **Z. 6422 h** an **Haasenstein & Vogler H. G.,** Baden-Baden erbeten. 7164.4.2

### Die Hauptagentur

einer gut eingeführten bestrenommierten Lebens-Versicherungsgesellschaft ist unter günstigen Bedingungen für Karlsruhe und Umgebung zu vergeben. Off. Off. sub Chiffre **S. M. 7763** an die Annonc.-Exp. v. **G. L. Danne & Co.** in Frankfurt a. M. erb. 7404.2.1

### Hypotheken-Gelder

in jedem beliebigen Posten anzuleihen; auch werzden Zinsen angekauft. 7202.3.2 Näheres durch **Urban Schmitt,** Hypotheken-Geschäft, Erbprinzenstraße 3, Karlsruhe.

### Verloren

zum Sonntag den 10., auf Montag den 11. Juni zwischen Wagan und Karlsruhe ein schwarzer **Stodgriß** mit schwarzer lackirter Stahlhülle. Gegen Belohnung abzugeben in der Restauration **Goll in Wagan.**

### Die Dampfabrikerei J. Goppel, Eggenstein-Karlsruhe,

offeriert den Herren **Wirthen und Privaten** ihr hochfeines **Export-Bier** (Wilsner Brauerei), sowie ein hochfeiner Stoff **Lager-Bier** (Mündner Brauerei) bei billiger Berechnung. NB. Auch der kleinste Auftrag wird mit Dank gewissenhaft ausgeführt. Für meine Biere garantiere ich, daß dieselben nur aus gutem Malz und Hopfen hergestellt sind. 6784.8.3

### Wichtig für das Studium der französischen Sprache!

### Die GAZETTE DE LORRAINE (JOURNAL DE METZ)

ist die verbreitetste in französischer Sprache erscheinende Tageszeitung in Lothringen mit entschieden deutscher Tendenz.

Preis M. 2.50 pro Vierteljahr, M. 4.67 für 2 Monate, M.—84 für 1 Monat.

Die **Gazette de Lorraine** bietet dem Leser ein treues Bild der Verhältnisse in Metz-Lothringen und ist insbesondere als praktisches Mittel zur Uebung im Verständnis der französischen Sprache bestens zu empfehlen. 7033.3.1

Annoncen, à 15 Pf. die Petitzeile von bester Wirkung.

Probenummern auf Verlangen gratis durch die

Expedition der „Gazette de Lorraine“ in Metz.

### CHOCOLADE-CACAO

### COMPAGNIE FRANÇAISE

3 Fabriken Paris, Strassburg, London.

Überall zu haben in anerkannt vorzüglichen Qualitäten. 779\*

### Berner Tagblatt

mit dem achtseitigen „Bernener-Heim“

Gelesenste Zeitung der Bundesstadt.

Das „Bernener Tagblatt“ bietet infolge der weitgehenden Verbindungen mit den größten Depeschagenturen das Neueste und Wissenswertheste auf allen Gebieten. Viele Original-Artikel, fantonale und schweizerische Nachrichten. Das große Format und die vielen Beilagen gestalten eine Mannigfaltigkeit des Inhalts, wie es wenige Blätter aufweisen können. Hübsche Feuilletons sorgen für Unterhaltung. Das von Hrn. **Barer G. Straßer** in Grindelwald volkstümlich redigirte „Bernener Heim“ wird allmählich achtseitig gratis beigegeben und bringt nebst der unterhaltenden Lektüre werthvolle historische Originalartikel von bedeutenden Mitarbeitern. Der Abonnementspreis ist äußerst niedrig und beträgt nur **3 Fr. 25 Cts.** per Vierteljahr in der Schweiz. Man abonnirt bei allen Postbureaux.

Inserate im Tagblatt haben stets guten Erfolg. Die Expedition des „Bernener Tagblatt“, Zeughausgasse 14, Bern. 7186.4.1

### Binnen Kurzem erscheint im Verlage der Badischen Presse“ und ist direkt von demselben zu beziehen:

### Von Karlsruhe nach Chicago. Reiseskizzen

und Wandereien von der Welt-Ausstellung von Ferd. Thiergarten.

Circa 150 Seiten groß Quart-Format mit 16 Bildern, einer Seekarte und schöner Titelblattzeichnung.

Preis 3 Mark.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt Frankozusendung.

### An einem guten bürgerlichen Mittags- u. Abendessen können einige Herren theilnehmen.

Amalienstraße 71, Eingang Zwischengasse, parterre. 6685.10.3

### Für Metzger.

Eine flott gehende Metzgerei mit schön. Bod. u. Wohn. in and. Untern. halb. d. Ort. verk. event. l. vermietl. Off. erb. u. W. S. 7397 a. d. Exped. d. „Bad. Presse“. 2.1

### Kreuz'scher Steuografen-Club Karlsruhe.

Veranstaltung: Zur Götterdämmerung, Kaiser-Passage. Jeden Donnerstag Abends 8 Uhr, Unterrichts- und Übungsstunden. — Dauer eines Lehrgangs 6 Stunden. — Unterricht unentgeltlich. Auf Wunsch auch Privatunterricht. 1020

### Verein von Vogelfreunden in Karlsruhe.

Sente Donnerstag: Vereinsabend. Der Vorstand. 11934

### M. Reutlinger & Co. Hof-Möbel-Fabrik

Größtes Lager selbstverfertigter Holz- & Polster-Möbel. Gardinen & Decorationen. KARLSRUHE KAISERSTRASSE. 6186.10.10

### 30 complete Musterzimmer

Kosten voranschläge und Zeichnungen gratis. KUNSTSTRASSE N 2.3. MANNHEIM.

### Ein Briefmarkensammler

verkauft das in Eplingen erscheinende Offertenblatt „Die Briefmarken“ zu verlangen. Bezug gratis. 7000

### Zithern,

sowie alle Streich- u. Metallblas-Instrumente, Symphonons, Polyphons, Aristons, Mund- u. Ziehharmonikas etc. liefert am besten u. billigsten die altrenommirte Musik-Instrumenten-Fabrik **K. Jacob, Stuttgart.** „Rechte Müller'sche Accordzither“, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. — Illust. Kataloge gratis u. franco, wobei um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird. 3427.30.5

### Allen Firmen,

welche Erfolge durch Inseriren erzielen wollen, kann für das ganze badische Land kein besseres Blatt empfohlen werden, als die

### „Badische Presse“

mit ihren 15000 Abonnenten. Täglich zweimaliger Verkauf an nahezu 1000 Postorten. Man verlange Kostenberechnungen und Probe-Nummern gratis; die Expedition kommt sehr entgegen, so daß keinerlei Risiko vorhanden. Erfolg durchschlagend für Inserate jeder Art. — Preis pro Zeile nur 20 Pfg. Expedition der „Badischen Presse“ in Karlsruhe. 4380.21.5

### SANITAS

WIKI-WIKI-WIKI

### Haus-Verkauf.

Ein in bester Lage der Stadt gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, in welchem schon längere Jahre ein Speisereichhaltig betrieben wird, ist aus der Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer **Kronenstraße 7, Durlach.** 7463

### Seebad Dangast. Billigstes Seebad, Prosp. d. C. Gramberg.

### Hausverkauf auf dem Lande.

In nächster Nähe von Karlsruhe Bahnh., größerer Ort in schöner gesunder Gegend ist ein neu u. gut gebautes zweistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäuden und Garten unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Daselbe eignet sich als Landh. oder zu sonstigem Unternehen. Nähere Auskunft im **Commissions- u. Agentur-Geschäft von Heinrich Fischer, Bürgerstr. 13 in Karlsruhe.** 7336.2.2

### Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges Herrschaftshaus mit je 6 Zimmern und Zugehör Bade-raum, Waschküche, Hof u. Gärtchen, ist in der Nähe des Bahnhofs zu verkaufen. Preis 28 000 M., Mietsertrag 2100 M. 8000 M. Anzahlung erwünscht. Näheres **Bahnhofstraße 10.** 7270.2.2

### Zweirad

mit Koffeureifen, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7213 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Pianino

neuester Construction, vorzüglicher Bauart, starker Ton, Ladenspreis M. 550 ist zu M. 460 zu verkaufen. **Rippurestr. 2, 2. Etage (im Grünen Hof).** 7265\*

### Billig zu verkaufen

**Jähringerstraße 63** im Laden als: Chiffoniers polirt M. 20, 1 kleiner Fauteuil M. 7, 1 Klappstuhl M. 4, 1 neuer gr. Altkandorant, 1 gr. Nickerstisch M. 3, 1 Speiseshränkchen M. 5, 1 alt. Bettstelle M. 3, 1 Denschem M. 3, 2 Marquisen, 1 Kinderbettstelle und Matraze, 5 Stühle à M. 1 und Verschönerung. 7422

Stellung erb. Jeder überallhin unkonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend. 6711

### Gesucht

in ein Malergeschäft nach Zürich einen praktisch u. theoretisch ausgebildeten **Werkführer.** Offerten unter Chiffre **T. 3069** an **Rudolf Mosse, Zürich.** 7405

### Lehrling-Gesuch.

Ein junger kräftiger Burche, welcher Lust hat, die **Prob- u. Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten bei **Ed. Förderer, Prob- u. Feinbäckerei** Karlsruhe 46 a. 7272.5.1

### Schenkamme.

Ein junger verheiratheter Mann 30 Jahre alt (Handwerker), sucht dauernde Stellung als Ausläufer, Magaziner oder dergl. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre **A. B. 7419** sind in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Ein gefundenes Mädchen von 19 Jahren sucht Stelle als 3.1

### Dienst-Gesuch.

Ein braves Mädchen von achtbaren Eltern, das nähen und bügeln kann, sucht sofort oder später Stelle in einem guten Hause als Zimmermädchen, am liebsten nach auswärt. Zu erfragen **Hirschstraße 87, 2. Stock, rechts, Karlsruhe.**

### Zu mieten gesucht.

In **Durlach** wird in gesunder freier Lage zum Alleinbewohnen ein kleines Wohnhaus, 4-5 Zimmer nebst Zubehör u. Garten, p. Oktober zu mieten gesucht. 7408.2.1

Off. bittet man unter **W. 100** postlagernd in Durlach zu hinterlegen.



1 Mk. 90 Pfg.

für Juli, August u. September durch die Post frei in's Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich. Auflage 25,500. Inserionspreis 20 Pfg. die Zeile. Unterhaltungsblatt 3mal wöchentl. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.



Nähmaschinen

empfehlen direkt bezogen aus den hervorragendsten Fabriken, neuester Konstruktion, für Familien und Handwerker, sowie Circular-Elastik-Maschinen mit kleinem Kopf für Schuhmacher bei billigt gestellten Preisen und mehrjähriger Garantie. Saubere Ausstattung, tadelloses Nähen, ruhiger Gang. Großes Lager in Schiffschen, Nadeln, Oel und Nähmaschinentheile. Eigene Reparatur-Werkstätte im Hause. St. Göhler. 13 Adlerstraße 13, Karlsruhe. 6900.10.6

Militärverein Karlsruhe.

Eingetretener Hindernisse wegen wird der Ausflug nach Heilbronn bis auf Weiteres verschoben. Der Vorstand.

Große komplette Betten-Versteigerung.

für Brautleute besonders geeignet. Am 26., 27. und 28. d. Mts. werden Wilhelmstraße Nr. 7, parterre, eine große Anzahl komplette gute neue Betten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Anzusehen und Käufe abzuschließen jeden Tag von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 1-6 Uhr Abends.

Die Versteigerung beginnt jeweils Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

Gedächtniss.

Poehlmann's Gedächtnislehre beruht auf wissenschaftlicher Grundlage; sie stärkt das natürliche Gedächtnis in hohem Grade und läßt sich auf alle Fächer der Wissenschaft, des Handels etc. anwenden. Leichtes Erlernen fremder Sprachen. Prüfungen bestanden. Um Prospekt, Zeugnisse etc. wende man sich an L. Poehlmann, Weinstraße 6/1 (Eingang Spoverstraße), München.

General-Anzeiger für Reutlingen. Auflage über 10,000. Tabingen, Rottenburg, Herrenberg, Urach, Münsingen und Nürtingen. Von Jedermann gern gelesenes unparteiisches Blatt. Nachweisbar weitaus grösste Auflage aller Zeitungen, die in obigen Oberämtern erscheinen. Eignet sich deshalb besonders als Insertionsorgan. Insertionspreis: Die 4 gespaltene Petitzeile 12 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. 7072.3.1

Beobachtungen bei Verwendung meiner Pflanzenbutter. Zum Kochen, Braten und Baden nehme man ein Viertel weniger als von Milchbutter, Schmalz u. s. w., da meine Butter außerordentlich fettreich ist und kein Wasser enthält, während in Milchbutter sich 20-25 Prozent davon befinden. Zu empfehlen ist es, wenn man die Pflanzenbutter, ehe man sie den Speisen zusetzt, zerläßt und gut heiß werden läßt; ebenso verfähre man, wenn die Speisen nachträglich noch etwas Butter bedürfen. Meine Pflanzenbutter eignet sich vorzüglich zur Bereitung von jedem Backwerk, nur ist es gut, wenn man auf jedes Pfund derselben sowohl Wasser (ungefähr 6 Eßlöffel) hinzu gibt, als die Milchbutter Wassergehalt besitzt. Pflanzenbutter ist das sparsamste, reinlichste und billigste Fett, welches sich viel länger gut und schmackhaft erhält, als alle anderen Fette. Auch für israelitische Küche sehr empfehlenswert. Engros- und Detail-Verkauf. Peter Soot, Angartenstr. 47, Karlsruhe.

Hanscouverts mit Firma in diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

Ferien-Colonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

An Beiträgen für das laufende Jahr haben wir erhalten: von J. Kais. G. der Prinzessin Wilhelm 100 M., S. G. S. dem Prinzen Karl 80 M., J. G. Frau Gräfin von Rhena 20 M., S. G. Graf von Rhena 10 M., wofür wir unseren ehrerbietigen Dank aussprechen. Ferner haben wir erhalten dreh. Medizinalrath Bähr von: Oberbaurath Baumeister 20 M., Institutsvorsitzerin Friedländer 12 M., Fr. Knob 2 M., Kanjleirath Waag 2 M.; dreh. Konful Bielefeld von: Fr. Bertha Gutmann 10 M., Fr. West 20 M., J. B. 10 M., Fr. Louis Herrmann 10 M., Fräul. Emma Herrmann 10 M., Ungen. 10 M., S. Cornely 20 M., Fr. A. Bielefeld 10 M., Samuel Strauß 10 M., Karl Etlinger 20 M.; dreh. A. Bielefeld's Hofbuchhandlung (Siebermann & Cie.) von: von C. F. 50 M., Ungen. 8 M., Ungen. 8 M.; dreh. Stadtrath Dr. Doll: von Fr. Emma Buhl 10 M.; dreh. Generalarzt Dr. Hoffmann: von Oberkammerherr Frhr. v. Gemmingen 20 M., den Vorstandsmitgliedern der Karlsruher Gewerbebank aus deren Lantien 100 M., Dr. Jourdan 10 M., Geistl. Verwalter Rubin 5 M., Oberrechnungsrath R. Reiß 10 M., Baron S. v. Gemmingen 20 M., Fr. Geh. Rath Schweig 10 M., S. v. G. 50 M., Fr. Oberstabsarzt Kaiser 4 M., L. L. 6 M., Geh. Rath Dr. Hardek 10 M., Fr. Schmitt-Peal 5 M., C. A. B. 10 M., Fr. Direktor Schnabel 5 M., Str. 5 M., Geh. Rechnungsrath Koch in Hebelberg 2 M., General Graf v. Sponek in Gernsbach 10 M., Ungen. in Baden 5 M., Freifr. v. Adelsheim 10 M., Freifr. R. u. C. v. Dunsen 10 M., Kontroleur Aug. Fischer 5 M., R. S. 10 M., Kommerzienrath Robert Lauk 20 M., Geh. Rath Depling 10 M., Anonyme 10 M., Dir. Roth 10 M., Fr. Geh. Rath Wagner 10 M., Fr. Geh. Rath Grashof 5 M., Fr. Dir. Calhau 3 M., Grobsh. Oberschulrath 100 M., Sig. 4 M., Kriegsrath Krummel 10 M., M. D. 3 M., Dr. Cittel 5 M., S. M. 3 M., Ida 10 M., Dir. Schmadenberg 10 M., Feinr. Cammer 4 Tricotkassen, Fr. Alfred Seeligmann 10 M., Fr. Wittmeister Meyer 5 M., Fr. W. Lubewig 20 M., Ungen. 5 M., Fr. Genr. Fräulein 10 M., Dr. Hoffmann sen. 20 M.; dreh. Stadtrath Lechtlin: von W. C. 10 M., Ungen. 20 M., G. L. 10 M., M. D. 10 M., Fr. Emil Widmann 10 M., L. B. 10 M., Fr. M. v. G. M. 20 M., Bürgermeister Siegrist 8 M.; dreh. Kommerzienrath Schneider: von Fr. Busch 4 M., Freifr. v. Bodman, geb. Reiß 20 M., Fr. Louise Spreng 20 M., S. A. Sch. 10 M.; dreh. Oberstabsarzt Dr. Schrickel: von Dr. Wendler 10 M., Fr. G. M. 10 M., Fr. C. L. 10 M., Fr. N. Sch. 10 M., Oberstabsarzt Schrickel 15 M.; dreh. Hofarzt Dr. von Seyfried: von Fr. v. Kellner 10 M., Prof. M. Rosenberg 10 M., Reg. Rath Knoff 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. S. in G. 3 M., Fr. J. Janson 10 M., Oberreg.-Rath Dr. Wörthofer 10 M., Fr. Bredt 10 M., Geh. Oberreg.-Rath Dörner 10 M., Fr. Ferd. Reiß 20 M., Baubirektor Gohweiler 20 M.; dreh. Stadtschulrath und Professor Specht: aus dem Ertrag einer Wohlthätigkeitsauführung in der Töchterschule (Kreuzstraße 15) 40 M., Fr. S. Wagner 10 M., Fr. L. Gräff Wue. 5 M., Fr. J. Pademet Wue. 3 M., von der Schätlerin der Töchterschule Aug. Wittner 1 M., Freifr. v. Marschall geb. Westphal 10 M., D. in Br. 2 M., Fr. Fanny Frier 10 M., Prof. A. D. Friedr. V. Schumacher 6 M.; dreh. Archidirektor und Kammerherr Dr. v. Weech: von Rechtsanwält Dr. Regensburger 20 M., Baronin von Uria 3 M.; zusammen 1472 M. Wir danken herzlich und bitten um weitere freundliche Zuwendungen. Karlsruhe, den 6. Juni 1894. 6937

Das Komitee: Bähr, Medizinalrath, Kaiserstraße 223; Bielefeld jun., Verlagsbuchhändler und Konful, Kriegstraße 21; Doll, Dr., Stadtrath, Kaiserstraße 64; Hoffmann, Dr., Generalarzt a. D., Kirchstraße 37; Vorstehender; Sauer, Rentner und Armenrath, Kaiserstraße 185; Lechtlin, Stadtrath, Kriegstraße 56; Ludwig, Stadtrath, Kaiserstraße 147; Schneider, Kommerzienrath, Erbprinzenstraße 31, Schachmeister, Schrickel, Oberstabsarzt a. D., Kaiserstraße 2; Stellvertreter des Vorstehenden; v. Seyfried, Dr., Hofarzt, Westendstr. 13; Specht, Stadtschulrath und Professor, Kreuzstraße 15; v. Weech, Dr., Archidirektor und Kammerherr, Seminarstraße 6; Ziegler, Medizinalrath, Westendstraße 74, Schriftführer; Bittel, Dr., Detan, Erbprinzenstraße 5.

Freunde guter Romane

finden in dem seit 1852 erscheinenden, täglich zweimal (Morgens und Abends) herauskommenden „Wiesbadener Tagblatt“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, in täglicher umfangreicher Fortsetzung eine fülle interessanter Lesestoffe und zwar stets nebeneinanderlaufend zwei Romane von hervorragenden Verfassern, als: Hermann Heiberg, Marie von Ebner-Eschenbach, Hans Hopfen, Theodor Storm, Hans Hoffmann, Ossip Schubin, Carl Emil Franzos, O. Beta, Adolf Streckfuß, Doris Frein von Spätgen u. A. Man abonniert bei allen Postanstalten (Zeitungsliste No. 7175) und mit dem Bezug kann jederzeit angefangen werden. Das „Wiesbadener Tagblatt“ verfügt jetzt bereits über einen sehr ausgedehnten Leserkreis - zur Zeit 12,500 Abonnenten - und bald hat es lieb gewonnen, wer einmal auf das „Wiesbadener Tagblatt“ sein Augenmerk lenkt und in die Reihe seiner ständigen Bezüher eintritt. - Auf politischem und allgemeinem Gebiete, sowie auf dem der Kunst, Wissenschaft und Literatur ist das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern ein ausgiebiger Informator. Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in einem Umfange von durchschnittlich 40 Quartseiten täglich - Bezugspreis 54 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen einschließlich der 7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Uerliches Hausbuch, Land- und hauswirtschaftliche Rundschau, zwei Taschens-fahrpläne und Wandkalender. Anzeigenpreis 25 Pfennig die Petitzeile von 95 mm in der Morgen-Ausgabe und 89 mm in der Abend-Ausgabe. Bei Wiederholungen Ermäßigung. Voransberechnung und Probeblätter auf Wunsch. 7373.2.1

Drahtgeflechte, Metallgewebe und Siebe aller Art werden stets angefertigt und reparirt. Spezialität in Küchensieben. Drahtgeflecht schon von 25 Pf. per Quadratm. an, Fliegengewebe schon von 1 M. an per Quadratm. Lager in sämmtlichen Sieb-, Holz- und Bierwaaren. Bäckereiartikel, Schiefer, Sannenz, Walz- und Fruchtschaufeln. L. Krieger, Kaiserstr. 11, Karlsruhe. 1650.52.48. Preisliste gratis.

Karlsruhe. Kräuter-Dampfbad. Begründet 1880. Heilung gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Nervenleiden, Kopfschmerz, Hautausschlag, Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit, Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen. Achtungsvoll 974 B. Wenz, 53 Ecke der Berbers- u. Martenstr. 53.

Hermann Mösch, Colonialwaaren-Handlung. Deffingstraße 5, empfiehlt 5994 Dehn's Linoleum-Fussbodenglanzack in 8 brillanten Farben zum Preise von 50 Pfg. für 1 Qfb. Die große Beliebtheit dieses Fabrikats ist der beste Beweis für dessen Güte, weshalb man gleich lautende Konkurrenzfabrikate als Nachahmungen zurückweisen sollte.

Mehl-Abschlag. Kaiser-Ausgabe. Nr. 00: 7323.53. 1 Pfund ... M. -15. 2 " ... -23. 5 " ... -70. 12 1/2 " ... 1.70. 25 " ... 3.40. Nr. 0: 1 Pfund ... M. -13. 5 " ... -63. 12 1/2 " ... 1.50. 25 " ... 3.-. empfiehlt die Mehlhandlung M. Zitzmann, 14 Sedanstraße 14, täglich auf dem Markt. NB. Lieferung frei in's Haus.

Feinste, mildgesalzene u. geräucherte Schinken ohne Knochen, per Pfd. M. 1.20, Mettwurst, n. Leberwurst und Rothwurst, per Pfd. 80 Pf., Göttinger und Salami, per Pfd. M. 1.10, Schlackwurst in Fettdarm (Winterwaare), per Pfd. M. 1.20, versendet überallhin gegen Nachnahme, 7013 Aug. Lieckefett, Grünwinkel bei Karlsruhe.